

MONTAGE- UND BEDIENUNGSANLEITUNG

Garantiekarte



Leistungserklärungen sind unter
WWW.KAWMET.PL verfügbar



Odlewnia KAW-MET,
Marek Kawiński Sp.z o.o.
Zadąbrowie 311, 37-716 Orły, Poland
www.kawmet.pl

1. Aufbau der KAWMET-Kamineinsätze	3
2. Erste Schritte	4
3. Bestimmungsgemäße Verwendung	4
4. Gerätebeschreibung	4
• Kamin mit Wassermantel	4
5. Montage und Installation des Kamineinsatzes	5
• Der Rauchgasauslass	5
• Frischluftzufuhr	6
• Empfehlungen für die Unterbringung und Installation des Ofens	6
6. Grundlagen für den sicheren Betrieb	7
7. Betrieb des Kamins	7
• Funktionsprinzip	7
• Treibstoff verboten	8
• Verladung von Holz	8
8. Wartung	8
• Ascheentfernung	8
• Reinigung der Glasscheibe	8
• Reinigung des Schornsteins	8
9. Einbau der Glasscheibe	8
10. Kaminbrand	9
11. Fehlerbehebung	9
12. Technische Daten	10
13. Bedienung der Einstell- und Wartungselemente	13
14. Abfallentsorgung	16
15. Garantiebedingungen	16
16. Garantiekarte	17
17. Rechtliche Hinweise	17

1. Aufbau der KAWMET-Kamineinsätze



Hohe Rauchkammer

Verbessert den Wärmeaustausch und erhöht die Heizleistung des Raumes.



Klappe

Reguliert den Kaminzug.



Luftleitblech

Der Deflektor erhöht den thermischen Wirkungsgrad des Kamineinsatzes.



Nachverbrennung

Steigert die Effizienz des Kamineinsatzes.



„Clean Glass“-System

Schützt die Scheibe von übermäßigen Ablagerungen von Verbrennungsrückständen.



Doppelte Rückwand
(austauschbare feuerfeste Platte).
Verlängert die Lebensdauer des Kamineinsatzes.



Einstellung der Luftzufuhr im dem „Clean Glass“-System

Verriegelung der Kamineinsatz-Türöffnung bei geschlossenem Schiebereglern (Sonderausstattung).



Heizrippen

Dicht angeordnete Heizrippen am Gehäuse des Kamineinsatzes erhöhen die Wärmeübertragungsfläche und den Wirkungsgrad.



Feuerfestes Glas

Hält Temperaturen von bis zu 800 °C stand.



Externe Luftzufuhr

Zufuhr von Außenluft direkt in den Brennraum



Einstellung der Primärluftzufuhr
Luftzufuhr unter dem Rost.



Rost

Dient dazu, das verbrannte Brennholz in den Aschekasten zu leiten.



Aschekasten

Große Ascheschublade für verbranntes Brennholz.



Zierrost

Verhindert, dass Brennholz während der Verbrennung herausfällt und das Glas beschädigt.



Doppelverglasung

Verwendungsmöglichkeit

Doppelverglasung (optional).

2. Erste Schritte

HINWEIS: Um Brandgefahr zu vermeiden, muss der gusseiserne Kamineinsatz gemäß den geltenden Bauvorschriften und den technischen Empfehlungen in dieser Anleitung installiert werden.

Vor der Inbetriebnahme des Kamins muss ein technisches Abnahmeprotokoll erstellt werden, das einen Inspektionsbericht eines zertifizierten Schornsteinfegers und eines Brandschutzfachmanns enthält.

Bei der Installation eines Kamineinsatzes oder eines Kamineinsatzes mit Wassermantel sind nationale und europäische Normen sowie örtliche Vorschriften zu beachten, insbesondere:

- **Baugesetz vom 7. Juli 1994** (Gesetzblatt Nr. 156, Pos. 1118 von 2006, in der jeweils gültigen Fassung);
- **Verordnung des Ministers für Infrastruktur vom 12. April 2002** über die technischen Anforderungen an Gebäude und deren Lage (Gesetzblatt Nr. 75, Pos. 690 von 2002 und Nr. 109, Pos. 1156 von 2004);
- **Norm PN-EN 13229:2002** – Einbaugeräte einschließlich offener Feuerstellen, die mit festen Brennstoffen befeuert werden. Anforderungen und Prüfverfahren;
- **Norm PN-B-02413:1991** – Heizung und Wärmetechnik – Schutz von offen belüfteten Heizungssystemen – Anforderungen;
- **Norm PN-EN 1443:2005** – Schornsteine. Allgemeine Anforderungen;
- **Norm PN-EN 1457-2:2012** – Schornsteine – Rauchgasabzüge aus Ton/Keramik – Teil 2: Rauchgasabzüge für den Betrieb unter feuchten Bedingungen.

Gemäß der **Verordnung des Ministers für Infrastruktur (§ 132 Abs. 3)** dürfen Holzkamine mit geschlossenen Einsätzen nur in folgenden Gebäuden installiert werden:

- Einfamilienhäuser;
- Wohngebäude auf Bauernhöfen;
- Freizeitgebäude sowie
- niedrige Mehrfamilienhäuser; in

Räumen, die:

- ein Volumen von 4 m³ pro 1 kW Nennwärmeleistung des Kamins aufweisen, jedoch nicht weniger als 30 m³;
- die Lüftungsanforderungen gemäß § 150 Abs. 9 der Verordnung erfüllen;
- mit Schornsteinrohren gemäß § 140 Abs. 1 und 2 sowie § 145 Abs. 1 ausgestattet sind;
- eine Luftzufuhr von mindestens 10 m³/h pro 1 kW Nennwärmeleistung zum Kamineinsatz (bei geschlossenen Geräten) gewährleisten.

Gemäß **§ 150 Abs. 9 und 10** der Verordnung des Ministers für Infrastruktur ist in Räumen, in denen Festbrennstoffkamine mit Verbrennungsluftzufuhr aus dem Raum und Schwerkraftabzug installiert sind, **der Einsatz einer mechanischen Abluftanlage verboten**.

Diese Anforderung gilt **nicht** für Räume mit **mechanischen Belüftungssystemen mit Druckausgleich oder Überdruck**.

3. Bestimmungsgemäße Verwendung

Gusseisene Kamineinsätze und gusseisene Kamineinsätze mit Wassermantel sind Geräte, die für die Verbrennung fester Brennstoffe ausgelegt sind. Sie können entweder als eigenständige Heizgeräte oder als zusätzliche Wärmequellen installiert werden.



ACHTUNG! Die Modelle W9 und W9A dürfen nur als zusätzliche Wärmequellen installiert werden.

4. Gerätebeschreibung

Der Kachelofen-Einsatz aus Gusseisen besteht aus miteinander verbundenen Segmenten, die mit hitzebeständigem Dichtungsmittel abgedichtet und verschraubt sind. Die Ofentür ist mit hitzebeständigem Glas versehen. Am Boden des Brennraums befindet sich ein Gusseisenrost, unter dem ein Aschekasten aus Metall angebracht ist.

Im vorderen Bereich des Aschekastens befindet sich eine Primärluftklappe, die den Luftstrom zum Verbrennungsprozess reguliert. Die Klappe lässt sich zwischen zwei Endpositionen stellen und dient dazu, die Menge der Primärluft zu steuern, die in den Rostbereich der Brennkammer gelangt.

Der Kamineinsatz ist mit einer Abgasklappe ausgestattet, die über einen Hebel bedient wird, der sich an den Schornsteinzug anpasst.

Der Kamin muss in eine nicht brennbare Einfassung eingebaut werden, sodass nur die Vorderwand des Kamineinsatzes mit der Glasür sichtbar bleibt. Die Tür dient sowohl zum Einfüllen von Brennstoff als auch zur Beobachtung des Feuers.



HINWEIS! Mit Ausnahme der Modelle W9, W9A und L12 kann der Kamin im Dauerbetrieb betrieben werden.

Kamin mit Wassermantel

Die Rück-, Seiten- und Oberwände der Brennkammer bilden einen Wassermantel mit einer Wandstärke von 25–30 mm. Spezielle Rohre im oberen Bereich des Wassermantels vergrößern die Wärmeübertragungsfläche und verbessern die Wasserzirkulation.

Im Normalbetrieb strömen die Rauchgase über die Wände der Brennkammer, dann um die Aussparung und die Außenflächen der Rohre herum, bevor sie durch den Rauchabzug in den Schornstein gelangen.

Kaltes Wasser kehrt durch die unteren Anschlüsse (links oder rechts), die an die Seitenwände des Wassermantels angeschweißt sind, in das Kaminsystem zurück.

Das erwärmte Wasser wird durch den oberen Auslass (gegenüber der Rücklauföffnung) auf der linken oder rechten Seite abgeleitet. Der zweite obere Anschluss ist für den Anschluss der Sicherheitssystem-Rohrleitungen vorgesehen.

5. Montage und Einbau eines Kamineinsatzes

Abgasauslass

Bevor Sie den Kamineinsatz anschließen, lesen Sie diese Anleitung sorgfältig durch und überprüfen Sie die Vollständigkeit der mitgelieferten Ausrüstung. Für einen sicheren und effizienten Betrieb muss der Kamin in gutem Zustand sein und hinsichtlich des Abgasrohrdurchmessers und der ordnungsgemäß abgedichteten Rohrleitungen den Bauvorschriften entsprechen.

Vor dem Anschluss:

- Der Schornstein muss von einem qualifizierten Schornsteinfeger überprüft werden.
- Reinigen Sie den Schornstein bei Bedarf.
- Der untere Teil des Schornsteins (unterhalb des Anschlusspunkts des Kamineinsatzes) muss mit nicht brennbaren Doppeltüren ausgestattet sein.
- Überprüfen Sie, ob der Kaminzug für den vorgesehenen Zweck geeignet ist.
- Stellen Sie sicher, dass der Kanal dicht ist, die Biegewinkel nicht zu groß sind und der Querschnitt einen Rohranschluss mit demselben Durchmesser wie die Auslassdüse des Kamins zulässt.



Hinweis! An den Abgasauslass darf nur ein Gerät angeschlossen werden.

Anschlussvoraussetzungen:

- Verwenden Sie je nach Modell des Einsatzes ein Rohr mit einem Durchmesser von mindestens 150 mm, 180 mm oder 200 mm.
- Alle Anschlüsse (einschließlich des Stützrohrs) müssen mit einer hitzebeständigen Paste oder einem hitzebeständigen Modellierkleber dicht abgedichtet werden.
- Der Winkel des Verbindungsbogens sollte 45° nicht überschreiten, um Rußablagerungen zu vermeiden. Es wird außerdem empfohlen, eine Reinigungsklappe (Revisionszugang) einzubauen.

Spezifikationen für Schornsteine

- Kamineinsätze mit einem Auslassdurchmesser von ≤ 200 mm erfordern einen Mindestquerschnitt des Schornsteins von 4 dm^2 (z. B. $20 \text{ cm} \times 20 \text{ cm}$).
- Der Schornsteindurchmesser muss über die gesamte Länge gleich bleiben.
- Ein zu breiter Schornstein lässt sich möglicherweise nur schwer aufheizen und kann die Zugleistung beeinträchtigen.
- Der Schornstein darf nicht mehr als zwei Biegungen aufweisen, wobei der maximale Winkel beträgt:
 - 45° bei Schornsteinen bis zu 5 m Höhe;
 - 20° bei Schornsteinen, die höher als 5 m sind.

Wenn der Kamin an einen bestehenden Schornstein angeschlossen werden soll, muss der Zustand des Schornsteins überprüft werden.

Viele ältere Schornsteine können:

- undicht oder porös sein;
- schnell verschmutzen;
- nicht ausreichend hitzebeständig sein.

Um diese Probleme zu vermeiden, sollte über die gesamte Länge des Schornsteins eine zertifizierte Edelstahlauskleidung installiert werden.

Schornsteinzug

- Erforderlicher Zug am Schornsteinansatz: 10–15 Pa.
- In den meisten Installationen ist ein Zugregler erforderlich.
- Der Regler muss:
 - an einem gut sichtbaren und leicht zugänglichen Ort angebracht (im selben Raum wie der Kamin);
 - geschlossen, aber in der Lage, den Zug zu regulieren;
 - an die Außenluftbedingungen angepasst.



Hinweis! Jeder Kamineinsatz muss an einen separaten Abzug mit einem angemessenen Zug von 10–15 Pa angeschlossen sein.

Aufstellung des Kamins und Anforderungen an das Dach

- Schornsteine sollten in Innenwänden zwischen beheizten Räumen verlegt werden.
- Befinden sie sich an einer Außenwand, ist eine Hochttemperaturisolierung anzubringen, um zu verhindern, dass die Rauchgase übermäßig abkühlen und der Zug verloren geht.
- Der Durchmesser des Abzugsrohrs darf nicht kleiner sein als der Durchmesser des Kanals, der es mit dem Schornstein verbindet. Ist am Auslass eine Rauchgasklappe installiert, muss diese selbst in geschlossener Stellung eine ungehinderte Öffnung von mindestens 25 % des Durchmessers des Abgaskanals freilassen.

Schornsteine müssen gemäß den geltenden Bauvorschriften über das Dach hinausragen: Höhe des Rauchrohrauslasses:

- Flachdächer (Neigung $<12^\circ$):
Der Auslass muss mindestens 0,6 m über dem First oder der Dachkante liegen.
- Steile Dächer (Neigung $>12^\circ$):

Je nach Dachmaterial:

◊ Leicht entflammbar: Der Auslass muss mindestens 0,6 m über dem First liegen.

◊ Nicht brennbar / schwer entflammbar: Der Auslass muss mindestens 0,3 m über der Dachoberfläche und mindestens 1,0 m horizontal davon entfernt sein.

Schornstein in der Nähe von Hindernissen:

Wenn der Schornstein 3–10 m von einem Hindernis entfernt ist:

Er muss über eine Ebene hinausragen, die von der Oberkante des Hindernisses aus um 12° nach unten geneigt ist.

- Bei einem Abstand von 1,5–3,0 m zu einem Hindernis:
muss der Auslass mindestens so hoch sein wie die Oberkante des Hindernisses.
- Bei weniger als 1,5 m:
Er muss mindestens 0,3 m über das Hindernis hinausragen.

Frischlufth-Ansaugung

Wenn das Gebäude über eine mechanische Lüftung verfügt (z. B. in modernen Wohnungen), muss eine zusätzliche Frischlufthzufuhr für den Kamin vorgesehen werden. Diese Luft kann von außen oder aus einem unbeheizten Keller angesaugt werden.

- Der Querschnitt der Luftzufuhr sollte mindestens 1/4 der Querschnittsfläche des Abzugs betragen.

Einbau eines Kamineinsatzes

(siehe Seite 59: Montagezeichnung)

Die Installation und Inbetriebnahme des Kamins muss von einem qualifizierten Montageteam durchgeführt werden. Der Kamin sollte waagrecht auf dem Fundament aufgestellt werden; anschließend sind die Anschlüsse an die Zentralheizung und den Abzug herzustellen. Danach erfolgt die Montage des Zubehörs. Der Abzugsstutzen muss über ein Stahlrohr, das am Abzug befestigt und in den Schornstein eingeführt wird, mit dem Schornstein verbunden werden.

Das Befüllen des Heizungssystems mit Wasser sollte an einer Stelle erfolgen, die mindestens 1 Meter vom Kamineinsatz entfernt ist, und zwar am Rücklaufrohr.

Für die Herstellung einer Haube wird empfohlen, hitzebeständige, glasfaserverstärkte Platten mit einer Mindestdicke von 20 mm zu verwenden. Das Innere der Haube sollte mit Mineralwolle und Aluminiumfolie mit einer Mindestdicke von 25 mm ausgekleidet sein, wobei die Beschichtung nach innen in Richtung des Kamins zeigen muss.

In einem Abstand von mindestens 30 cm zur Decke ist ein horizontaler Luftleitblech anzubringen, der die vom Ofen erzeugte Wärme in die darunter angebrachten Lüftungsgitter leitet. Auch die Lüftungsöffnungen sollten mindestens 30 cm von der Decke entfernt angebracht werden. Die Lüftungsgitter müssen so konstruiert sein, dass ein Verstopfen verhindert wird. Lüftungsöffnungen mit beweglichen Lamellen dürfen nicht verwendet werden.

Anforderungen an die Belüftung:

- Die Einlassöffnungen müssen eine Gesamtfläche zwischen 40 cm² und 60 cm² pro 1 kW Leistung des Kamineinsatzes aufweisen.
- Die Abluftöffnungen sollten 20–40 % größer sein als die Zuluftöffnungen.

Das Gehäuse muss die Reinigung sowohl des Kamins als auch des Verbindungsrohrs zum Schornstein ermöglichen. Der Winkel im Anschlussstück muss über eine Reinigungsöffnung verfügen. Der untere Teil des Gehäuses kann zur Zufuhr von Raumluft genutzt werden, beispielsweise durch die Schaffung einer Nische zur Holzlagerung oder durch den Einbau eines Lüftungsgitters im unteren Bereich der Seitenwände. Ein Luftaustausch im Gehäuse ist zwingend erforderlich. Das Gehäuse sollte so groß wie möglich sein, um eine übermäßige Wärmeentwicklung in der Haube zu vermeiden.

Mindestabstände:

- Mindestens 5 cm zwischen der Oberfläche des Kamineinsatzes und der Wärmedämmung im Inneren des Kamingehäuses.
- Eine Dehnungsfuge von 7 mm zwischen der Fassade des Kamineinsatzes und den Dekorelementen.
- 25–30 mm zwischen dem oberen Teil der Kamin-Einsatzfassade und den Gehäuseelementen.

Empfehlungen für Aufstellung und Installation

Kamineinsätze und Einsätze mit Wassermantel müssen stets auf nicht brennbaren, tragfähigen Untergründen aufgestellt werden. Brennbare Bodenbeläge im Umfeld des Ofens müssen durch nicht brennbares Material geschützt werden, das mindestens 50 cm über alle Seiten hinausragt.

Gemäß den polnischen Normen muss 1 m² Bodenfläche mindestens 150 kg tragen können. Das Gewicht des Kamins sollte durch die von ihm eingenommene Fläche geteilt und in jeder Richtung um 0,6 m erhöht werden.

Beispiel: Beträgt die Fläche des Ofens 0,5 m × 0,7 m, verteilt sich die Last auf eine Fläche von $(0,6 + 0,5 + 0,6) \times (0,6 + 0,7 + 0,6) = 3,23 \text{ m}^2$. Ein Kamin mit einer Fläche von 0,35 m² kann bis zu 484 kg wiegen ($150 \text{ kg/m}^2 \times 3,23 \text{ m}^2$).

KAWMET-Kamine können in der Regel ohne zusätzliche Boden- oder Dachverstärkung installiert werden. Wenn die Dachkonstruktion jedoch nicht vollständig den Bauvorschriften entspricht oder ihr Zustand ungewiss ist, oder wenn zusätzliche Materialien (Fliesen, Granitplatten usw.) das Gesamtgewicht über die Grenze hinaus erhöhen, sollte ein Bauunternehmer hinzugezogen werden, um die Decke zu verstärken oder eine lastverteilende Konstruktion zu installieren.

Sicherheitsanforderungen:

- Der Kamineinsatz muss auf einem stabilen Sockel aus feuerfestem Material mit einer Dicke von mindestens 15 cm installiert werden.
- Stellen Sie den Kamineinsatz nicht direkt auf den Boden.
- Bewahren Sie keine brennbaren Gegenstände (Möbel, Vorhänge usw.) in einem Abstand von weniger als 1 Meter zum Kamin auf.

Wir übernehmen keine Haftung für Installationen, die nicht den nationalen Normen oder den Empfehlungen in dieser Anleitung entsprechen, oder für Systeme, in denen ungeeignete Materialien verwendet werden. Kamineinsätze müssen in einer gemauerten Einfassung installiert werden. Die Verwendung des Kamineinsatzes ohne Einfassung kann zu Schäden an den Gusseisenkomponenten führen.

Vorschriften bezüglich der EHS-Regeln, der korrekten und sicheren Installationsmethoden für Kamineinsätze mit Wassermantel sowie der Anschlüsse an den Abzug sind in der Verordnung des Ministers für Planung und Bauwesen vom 14. Dezember 1994 festgelegt, veröffentlicht im Gesetzblatt Nr. 10 vom 8. Februar 1995, Kapitel 6 § 265 S. 1, § 266 S. 1, § 267 S. 1

6. Grundsätze für den sicheren Betrieb

Die Installation eines Kamins mit Wassermantel und dessen Sicherheitssystemen muss den folgenden Anforderungen entsprechen:

- Ein brennbarer Boden vor der Feuerraumtür muss mit einem mindestens 30 cm breiten Streifen aus nicht brennbarem Material geschützt werden, der mindestens 30 cm über beide Seiten der Tür hinausragt.
- Der Kamin mit Wassermantel, Verbindungsrohren und Reinigungsöffnungen muss von freiliegenden brennbaren Bauteilen des Gebäudes ferngehalten werden.
- Abgasrohrabdeckungen müssen eine Feuerwiderstandsdauer von mindestens 60 Minuten aufweisen.
- Der Einbau von Kamineinsätzen mit Wassermantel, der Anschluss an die Zentralheizung sowie die Sicherheitsvorrichtungen müssen der Norm PN-91/B-02413 entsprechen, die ein offenes Ausdehnungsgefäß vorschreibt.
- Fertigteile sollten mit Modellierkleber und Sisalfaser verbunden werden.
- Die Seitenstützen und die Kaminhaube sollten an der tragenden Wand verankert werden.
- Das Gehäuse muss aus nicht brennbaren Materialien bestehen.
- Wenn ein Balken aus Holz besteht, muss er durch einen Betonring und eine mit Aluminiumfolie beschichtete Mineralwolleisolierung geschützt werden. Zwischen dem Ofen und den schützenden Balkenelementen muss ein ausreichender Abstand eingehalten werden. Steinbalken müssen fest an der Wand befestigt werden.

Vor dem Anzünden des Feuers:

- Überprüfen Sie, ob das System ordnungsgemäß mit Wasser gefüllt ist.
- Überprüfen Sie den Rauchabzug und die zugehörigen Einrichtungen (Reinigungsklappen usw.).
- Stellen Sie sicher, dass der Ausdehnungsbehälter und die Abflusleitungen in einem einwandfreien technischen Zustand und frei von Verstopfungen sind.
- Wenn die Heizung unterbrochen wird und die Temperatur unter 0 °C fällt (bei kaltem Wetter), muss das Wasser aus dem System abgelassen werden, um Frostschäden zu vermeiden.
- Verwenden Sie ausschließlich Wasser als Heizmedium.

Während des Betriebs:

- Verwenden Sie geeignetes Werkzeug und persönliche Schutzausrüstung (z. B. Handschuhe).
- Stellen Sie sicher, dass die Verbrennungsluftzufuhr und die Abgasableitung in dem Raum, in dem der Kamin installiert ist, ordnungsgemäß funktionieren.
- Halten Sie brennbare und ätzende Materialien vom Kamin fern.
- Verwenden Sie keine mechanische Belüftung in dem Raum, in dem der Kamin installiert ist.
- Berühren Sie das Glas nicht, während der Kamin in Betrieb ist – es wird sehr heiß.
- Verwenden Sie niemals Wasser, um das Feuer zu löschen.
- Halten Sie brennbare Materialien mindestens 150 cm vom Kaminfenster entfernt.
- Sorgen Sie für eine ausreichende Belüftung des Raums.
- Jeder Raum, in dem das Gerät installiert ist, muss über einen natürlichen Verbrennungsluftstrom verfügen (der in der Regel durch einen Spalt von etwa 2 cm unter der Tür gewährleistet wird).
- Überhitzen Sie das Gerät nicht.
- Berühren Sie den Kamin nicht, während er in Betrieb ist; halten Sie Kinder fern.
- Lassen Sie die Flammen nicht übermäßig groß werden.
- Verändern Sie die Lufteinlässe in keiner Weise.
- Die Brennkammer darf nicht demontiert werden.
- Verbrennen Sie keine Abfälle, Kunststoffe, Gummi, ölhaltige Materialien oder andere ungeeignete Brennstoffe – diese verursachen Umweltverschmutzung und erhöhen die Gefahr eines Schornsteinbrands.
- Betreiben Sie den Kamin nicht bei vollständig geöffneter Ascheschublade – dies führt zu überhöhten Temperaturen und kann Teile verzerren oder beschädigen.
- Füllen Sie den Holzvorratsbereich nicht über, und blockieren Sie keine Luftein- oder -auslässe.
- Bewahren Sie kein Papier, keine Streichhölzer oder andere brennbare Gegenstände im Holzvorratsbereich auf.
- Entzünden Sie das Feuer nicht zu nahe am Glasfenster.
- Betreiben Sie den Kamin nicht, wenn das Glas zerbrochen ist.
- Verwenden Sie zum Anzünden des Feuers keine brennbaren Flüssigkeiten, Fette oder andere ungeeignete Stoffe.
- Halten Sie die Türen immer geschlossen, wenn das Feuer im Kamineinsatz brennt.

Betrieb in der Übergangszeit oder bei widrigen Wetterbedingungen:

- Bei Außentemperaturen von 15 °C oder mehr oder bei ungünstigen Wetterbedingungen (z. B. starkem Wind) kann der Kaminzug nachlassen, was dazu führen kann, dass beim Öffnen der Tür Rauchgase in den Raum gelangen oder sich der Rauch in der Brennkammer verstärkt. In solchen Fällen sollten Sie weniger Brennstoff nachlegen und die Luftzufuhr sowie die Luftklappe weiter als gewöhnlich öffnen. Dies sollte den Zug und den Verbrennungsprozess stabilisieren (auch wenn möglicherweise häufiger nachgelegt werden muss).
- Um den Luftströmungswiderstand zu verringern, leeren Sie den Aschekasten häufiger.
- Sobald sich der Kaminzug stabilisiert hat, reduzieren Sie die Luftzufuhr schrittweise, während Sie die Verbrennung beobachten, um ein erneutes Auftreten der oben beschriebenen Situation zu vermeiden.

7. Bedienung des Kamins

Funktionsprinzip

Aufgrund seiner Bauweise kann der Kamin nur Harthölzer wie Eiche, Hainbuche oder Buche verbrennen. Nadelhölzer sind aufgrund ihrer schnellen Entzündung und ihres hohen Harzgehalts nicht zu empfehlen – sie führen zu verschmutzten Scheiben und einer erhöhten Kreosotbildung.

Verwenden Sie stets trockenes Holz mit einem Feuchtigkeitsgehalt unter 20 % (dies wird in der Regel durch eine Lagerung des Holzes von mindestens zwei Jahren an einem trockenen, gut belüfteten Ort erreicht).

Holz mit hohem Feuchtigkeitsgehalt führt zu schlechter Verbrennung, übermäßigen Rußablagerungen an der Scheibe und im Schornstein, geringerer Effizienz und erhöhter Kresotbildung.

Verbotene Brennstoffe

Es ist strengstens verboten, Folgendes zu verwenden:

- Kohle.
- Tropische Harthölzer (z. B. Mahagoni).
- Chemikalien oder brennbare Flüssigkeiten (Öl, Alkohol, Benzin, Kerosin usw.) zur Entzündung.

Holz einlegen

1. Öffnen Sie die Primär- und Sekundärluftklappen.
2. Öffnen Sie die Tür mit dem Griff.
3. Legen Sie gerolltes Papier oder geeignetes Anzündholz in den Brennraum und schichten Sie dann einige kleine, trockene Holzscheite kegelförmig auf.
4. Zünden Sie das Papier an und schließen Sie die Tür.
5. Sobald sich eine etwa 3 cm dicke Schicht heißer Glut gebildet hat, legen Sie den Hauptbrennstoff nach.
6. Gehen Sie beim Einlegen von Holz vorsichtig mit der Tür um.

Wichtig:

Bevor Sie weiteres Holz nachlegen, stellen Sie die Luftklappe immer auf „offen“ und warten Sie etwa 1 Minute. Öffnen Sie dann die Tür langsam, warten Sie einige Sekunden und öffnen Sie sie erst dann vollständig.

Dadurch wird verhindert, dass Rauch in den Raum entweicht.

Die maximal zulässige Holzmenge ist in der Tabelle „Parameter des Kamineinsatzes“ angegeben. Für beste Ergebnisse verwenden Sie Holzscheite mit einem Durchmesser von 12–15 cm.

Die Luftregulierung erfolgt über die Lüftungsschrauben an der Vorderseite des Aschekastens.

Verwenden Sie in den ersten Betriebsstunden nur geringe Beladungen (etwa 30–50 % der Nennkapazität), um übermäßige thermische Belastungen zu vermeiden, die zu vorzeitigem Verschleiß oder Schäden führen können.

Lassen Sie den Kamin in den ersten zehn Tagen nur in Maßen laufen, damit er vollständig trocken kann.

Beim ersten Anzünden des Geräts kann Rauch entstehen, wenn ein Lüftungssystem einen Unterdruck im Raum erzeugt (häufig bei mechanischen Absaugsystemen wie Küchen-VMC).

Erhöhen Sie die Temperatur schrittweise, um einen schädlichen Thermochock zu vermeiden.

Führen Sie nach der Trocknungsphase einen intensiven Brennvorgang durch, um Restgerüche zu beseitigen (diese sind ungiftig). Sorgen Sie während dieses Vorgangs für eine gute Belüftung.

Wichtige Sicherheitshinweise

- Entzünden Sie niemals ein Feuer, wenn sich brennbare Gase im Raum befinden.
- Beim Anzünden des Geräts kann Rauch entstehen, wenn ein Lüftungssystem einen Unterdruck im Raum erzeugt (häufig bei mechanischen Absaugsystemen wie Küchen-VMC).
- Sorgen Sie für eine ausreichende Zufuhr von Verbrennungsluft im Raum. Sollte die Gebäudestruktur den Luftstrom behindern, installieren Sie eine zusätzliche Luftzufuhr.

8. Wartung

Asche-Entfernung

Die Asche muss bei Bedarf entfernt werden. Übermäßige Asche behindert den für die Verbrennung erforderlichen Luftstrom und kann zu einer Überhitzung des Feuerraums und sogar zu Schäden führen. Die Asche sollte in einen Metallbehälter mit dicht schließendem Deckel gegeben werden. Der Behälter sollte auf einer nicht brennbaren Oberfläche und fern von brennbaren Materialien abgestellt werden, bis er vollständig abgekühlt ist.

Reinigung des Kamins

Die Reinigung des Glases sollte erfolgen, wenn der Kamin warm ist. Im Handel sind viele Reinigungsmittel zum Entfernen von Verschmutzungen erhältlich. Beachten Sie die Bedienungsanleitung. Verwenden Sie keine scheuernden Reinigungsmittel. Die Tür sollte immer mit dem Griff geschlossen werden.

Reinigung des Kamins „ „

Wenn Holz langsam verbrennt, entsteht eine schwarze, kohlenstoffhaltige organische Substanz, die mit dem vom Holz abgegebenen Wasserdampf reagiert. Dadurch bildet sich an den kalten Wänden des Schornsteins Kresot ab. Wenn sich diese Ablagerungen bilden, brennt die Flamme mit sehr hoher Temperatur. Überprüfen Sie regelmäßig die Kresotablagerungen, um festzustellen, wie oft der Schornstein gereinigt werden muss. Bitte beachten Sie: Je intensiver die Verbrennung, desto geringer die Kresotbildung.

9. Einbau der Glasscheibe

- Das Glas darf nicht zu fest im Rahmen eingesetzt werden. Nach dem Einbau sollte es möglich sein, das Glas leicht im Rahmen zu bewegen.
- Dies ist notwendig, da Glas und Metall unterschiedliche Wärmeausdehnungskoeffizienten haben – eine zu feste Montage kann zum Glasbruch führen.
- **Verwenden Sie keine dauerhaften Klebstoffe**, um das Glas mit dem Metallrahmen zu verkleben.
- **Für das Glas besteht keine Garantie.**
- Die maximale Dauerenwärmungstemperatur beträgt ca. 800 °C, während die durchschnittliche Betriebstemperatur, der das Glas im Kamin ausgesetzt ist, bei etwa 450 °C liegt. Unsere Kamineinsätze verwenden hitzebeständiges Glas, das Temperaturen von bis zu 800 °C standhält und somit eine erhebliche Sicherheitsreserve bietet. Daher können Risse im Glas nicht durch Überhitzung verursacht werden.

10. Schornsteinbrand

Zu seltene Schornsteinreinigung oder das Verbrennen von feuchtem Holz kann zu Kreosotablagerungen führen. Kreosot ist eine leicht entzündliche Substanz, die beim Verbrennen von feuchtem Holz freigesetzt wird und bei Entzündung einen Schornsteinbrand verursachen kann.

Anzeichen für einen Schornsteinbrand sind unter anderem:

- Geruch von Rauchgasen oder Ruß im Gebäude
- Ungewöhnliche, laute Geräusche aus dem Schornstein
- Ein plötzlicher Anstieg der Schornsteintemperatur
- Funken oder Flammen, die aus der Schornsteinspitze austreten

Wenn ein Kaminbrand auftritt:

1. Rufen Sie sofort die Feuerwehr.
2. Löschen Sie das Feuer im Kamin so gut wie möglich mit **Sand oder Erde**.
3. **Verwenden Sie kein Wasser** – durch die schnelle Abkühlung und die Ausdehnung des Dampfes kann der Schornstein reißen und das Feuer sich ausbreiten.
4. Unterbrechen Sie die Luftzufuhr zum Kamin: Schließen Sie die Tür, die Primärluftzufuhr und die Sekundärluftzufuhr (sofern möglich).
5. Lassen Sie den Schornstein nach dem Löschen des Feuers von einem zertifizierten Schornsteinfeger überprüfen, bevor Sie den Kamin wieder benutzen.

11. Fehlerbehebung

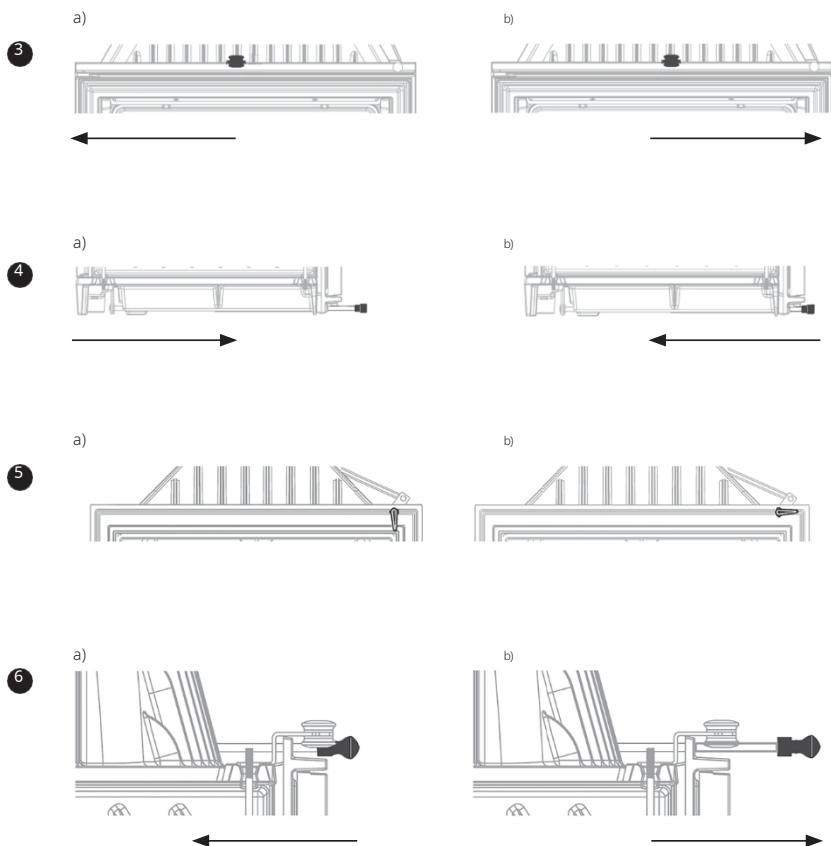
Symptome	Mögliche Ursache	Maßnahmen
Problem beim Anzünden. Die Flamme erlischt.	Zu hoher Feuchtigkeitsgehalt im Holz	Verwenden Sie Holz, dessen Feuchtigkeitsgehalt 20 % nicht überschreitet (Holz, das 2 Jahre lang an einem überdachten und gut belüfteten Ort gelagert wurde).
	Zu dicke Holzschelte	Verwenden Sie beim Anzünden kleine Holzstücke. Um das Feuer am Brennen zu halten, verwenden Sie gespaltene Holzschelte.
	Keine Luftzufuhr	Erhöhen Sie die Luftzufuhr, indem Sie die Luftklappe öffnen.
	Unzureichender Kaminzug Luftzug	Überprüfen Sie, ob die Abgasklappe geschlossen ist (öffnen Sie sie, falls sie geschlossen ist). Lassen Sie den Schornstein überprüfen, um sicherzustellen, dass er dicht ist und nicht verstopft ist (ggf. reinigen).
Die Flammen sind zu hoch – sie füllen den gesamten Feuerraum aus	Zu viel Verbrennungsluft	Verringern Sie die Luftzufuhr, indem Sie die Luftzufuhrklappe schließen.
	Zu starker Kaminzug	Lassen Sie einen automatischen Kaminzugregler einbauen.
	Holz von schlechter Qualität	Verwenden Sie Hartholz von Laubbäumen wie Eiche, Hainbuche, Buche und Esche. Verwenden Sie kein Nadelholz.
Beim Anzünden des Feuers dringt Rauch in den Raum	Kalter Schornstein	Heizen Sie den Schornstein vor – verwenden Sie zum Anzünden beispielsweise Papier oder sehr kleine Holzstücke.
Bei Nachlegen von Holz in den Kamineinsatz dringt Rauch in den Raum	Unzureichender Kaminzug Zug	Prüfen Sie, ob die Abgasklappe geschlossen ist (öffnen Sie sie, falls sie geschlossen ist). Lassen Sie den Schornstein überprüfen, um sicherzustellen, dass er dicht ist und nicht verstopft ist (bei Bedarf reinigen).
	Wind dringt in den Schornstein ein	Bringen Sie eine Windhaube am Schornsteinausgang an – diese verhindert, dass Wind in den Schornstein eindringt.
Die Heizleistung ist zu gering	Minderwertiges Holz	Verwenden Sie Hartholz von Laubbäumen wie Eiche, Hainbuche, Buche und Esche. Verwenden Sie kein Nadelholz.
	Unzureichende Wärmeübertragung	Prüfen Sie, ob die Einlass- und Auslassgitter die vom Hersteller empfohlene Größe haben. Prüfen Sie, ob die Gitter nicht verstopft sind. Stellen Sie sicher, dass eine ausreichende Luftzirkulation zwischen den Räumen vorhanden ist.
Das Glas verschmutzt sehr schnell	Unzureichender Zug	Prüfen Sie, ob die Abgasklappe geschlossen ist (öffnen Sie sie, falls sie geschlossen ist, oder stellen Sie sie so ein, dass der Effekt beseitigt wird).
	Unzureichende Luftzufuhr	Erhöhen Sie die Luftzufuhr, indem Sie die Luftansaugklappe und die Sekundärluftansaugklappe (falls vorhanden) öffnen. Prüfen Sie, ob die Aschekammer und der Aschekasten nicht mit Asche gefüllt sind – falls ja, leeren Sie den Aschekasten und reinigen Sie die Kammer.
	Holz von schlechter Qualität	Verwenden Sie Hartholz von Laubbäumen wie Eiche, Hainbuche, Buche oder Esche, dessen Feuchtigkeitsgehalt 20 % nicht überschreitet (Holz, das 2 Jahre lang an einem überdachten und gut belüfteten Ort gelagert wurde).
Starke Kondenswasserbildung im Kamineinsatz	Zu hohe Holzfeuchte	Verwenden Sie Holz, dessen Feuchtigkeitsgehalt 20 % nicht überschreitet (Holz, das 2 Jahre lang an einem überdachten und gut belüfteten Ort gelagert wurde).
	Regen dringt in den Schornstein ein	Bringen Sie eine Kaminhaube am Schornsteinausgang an – diese verhindert, dass Wasser in den Schornstein eindringt.

12. Technische Parameter

PARAMETER		Einheit	KAWMET STANDARD ECO							
			W6 (10,1 kW) ECO	W6 (17,5 kW) ECO	W9 (9,8 kW) ECO	W13A (11,5 kW) ECO	W15 W16 W16 BLACK (9,4 kW) ECO	W15 W16 W16 SCHWARZ (13,5 kW) ECO	W15 W16 W16 SCHWARZ (16,3 kW) ECO	W15 LB/PB W16 LB/PB SCHWARZ (13,5 kW) ECO
Nennwärmeleistung (P _{nom})		kW	10,1	17,5	9,8	11,5	9,4	13,5	16,3	13,5
Wirkungsgrad		%	74,6	71,5	66,0	74	63,7	80,4	80,4	80,4
Einzelne Brennstoffladung		kg	2,4	4,6	2,6	2,9	2,8	4,6	4,6	4,6
Brenndauer einer Ladung Brennholz (P _{nom})		h	0,75	0,82	0,75	0,82	0,83	1	1	1
Mittlere Abgastemperatur		°C	294	368,9	382	292,7	459	271,9	271,9	271,9
Kohlenstoffemission (berechnet bei 13 % O ²)		%	0,14	0,12	0,15	0,11	0,07	0,12	0,12	0,12
Erforderlicher Kamin Zug		Pa	12±2	12±2	12±2	12±2	12±2	12±2	12±2	12±2
Außenabmessungen	Hohe	mm	515 (615)	620 (935)	490 (520)	504 (625)	365 (475)	435 (640)	518 (770)	447 (670)
	Breite		685	795	680	664	620	740	876	805
	Tiefe		380	480	405	350	370	425	500	453
Gewicht		kg	95	213	89	83	78	125	200	129
Durchmesser des Abgasrohrs		mm	180	200	180	200	180	180	200	180
Abstand zu benachbarten brennbaren Materialien		mm	1000			1500				
Brennstoff		-	Brennholzscheite aus Laubbäumen mit einem Feuchtigkeitsgehalt von ≤20 %							

KAWMET STANDARD ECO				KAWMET PREMIUM	KAWMET STANDARD						
W17 W17 Dekor-W17 BLACK Dekor (12,5 kW) ECO	W17 W17 Dekor-W17 BLACK Dekor (16,1 kW) ECO	W17 Panorama (16,1 kW) ECO	W17 LB/PB (16,1 kW) ECO	HERMES F23 SIREN F24 (14 kW)	W1 (18 kW)	W2 (14,4 kW)	W3 W3 LB/PB W3 LPB (16,7 kW)	W4 W4 LP/PB W4 LPB (14,5 kW)	W11 (18,1 kW)	W12 (19,4 kW)	W13 (9,5 kW)
12,3	16,1	16,1	16,1	14	18	14,4	16,7	14,5	18,1	19,4	9,5
71,3	71,2	71,2	71,2	78,6	73,9	76,9	74,1	72	70,5	71,9	64,7
4	4,5	4,5	4,5	4,5	5,5	4,3	5	4,5	5,7	6	4,5
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
369,3	386,1	386,1	386	386	363	325,9	378,1	377,2	381,4	399,1	372,4
0,13	0,16	0,16	0,16	0,16	0,44	0,44	0,78	0,55	0,32	0,28	0,2
12±2	12±2	12±2	12±2	12±2	12±2	12±2	12±2	12±2	12±2	12±2	12±2
492 (640)	515 (770)	520 (775)	516 (772)	587 (724)	530 (760)	530 (710)	540 (785)	540 (735)	530 (760)	510 (850)	460 (615)
600	660	670	690	750	680	680	700	700	680	880	590
455	500	520	492	467	435	435	420	420	435	470	385
119	154	158	142	120	153	135	141	141	150	185	92
200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	150
1000											
Brennholzscheite aus Laubbäumen mit einem Feuchtigkeitsgehalt von ≤20 %											

PARAMETER		Saisonale Energieeffizienz der Raumheizung	Energieeffizienzindex	Brennholzscheite von Laubbäumen mit einem Feuchtigkeitsgehalt von ≤ 25 %			
				Emissionen von lokalen Raumheizgeräten bei Nennwärmeleistung			
Einheit		(η_s) [%]	(EEI) [%]	PM	OGC	CO	NOX
				mg/m³ (13 % O²)			
KAWMET STANDARD ECO	W6 (10,1 kW) ECO	64,6	98	25	113	1710	36
	W8 (17,5 kW) ECO	61,5	94	39,9	72	1494	70
	W9 (9,8 kW) ECO	56	86	15	114	1911	12
	W13A (11,5 kW) ECO	64	97	32	97	1324	51
	W15 (9,4 kW) ECO	53,7	82	32	72	836	52
	W16 (9,4 kW) ECO						
	W16 BLACK (9,4 kW) ECO						
	W15 (13,5 kW) ECO	70,4	107	47	108	1482	77
	W16 (13,5 kW) ECO						
	W16 BLACK (13,5 kW) ECO						
	W15 (16,3 kW) ECO	70,4	107	47	108	1482	77
	W16 (16,3 kW) ECO						
	W16 BLACK (16,3 kW) ECO						
	W16 LB/PB (13,5 kW) ECO	70,4	107	47	108	1482	77
	W16 LB/PB SCHWARZ (13,5 kW) ECO						
	W17 (12,3 kW) ECO	61,3	93	31	117	1670	65
	W17 Dekor (12,3 kW) ECO						
	W17 BLACK Dekor (12,3 kW) ECO						
	W17 (16,1 kW) ECO	61,2	93	43	90	1947	35
	W17 Dekor (16,1 kW) ECO						
	W17 BLACK Dekor (16,1 kW) ECO						
	W17 Panorama (16,1 kW) ECO	61,2	93	43	90	1947	35
	W17 LB/PB (16,1 kW) ECO	-	-	-	-	-	-



(Abb. 1) Regelung der Primärluftzufuhr, an der Vorderwand des Aschekastens (die Einstellung erfolgt durch Verschieben des Klappengriffs nach links oder rechts, je nach Modell des Kamineinsatzes).

(Abb. 2) Zusätzliche Primärluftzufuhrregler, die sich an den Seiten der Vorderwand des Aschebehälters befinden. Die Einstellung erfolgt durch Verschieben des Klappenhebers:

a) Klappe geschlossen;

b) Klappe offen;

c) Durch Drehen des Griffs in die waagerechte Position wird die Klappe arretiert.

(Abb. 3) Gilt für Kamineinsätze mit dem Clean-Glass-System (Sekundärluftzufuhr zum Glas). Der Bedienehebel befindet sich oberhalb der Brennkammerklappe (die Einstellung erfolgt durch Verschieben des Klappenhebels):

a) ganz nach links – Klappe offen;

b) ganz nach rechts – Klappe geschlossen.

(Abb. 4) Gilt für Kamineinsätze mit einem Abgasnachverbrennungssystem – Sekundärluftzufuhr. Der Bedienehebel befindet sich unterhalb der Brennkammerklappe (die Einstellung erfolgt durch Herausziehen des Klappenhebels):

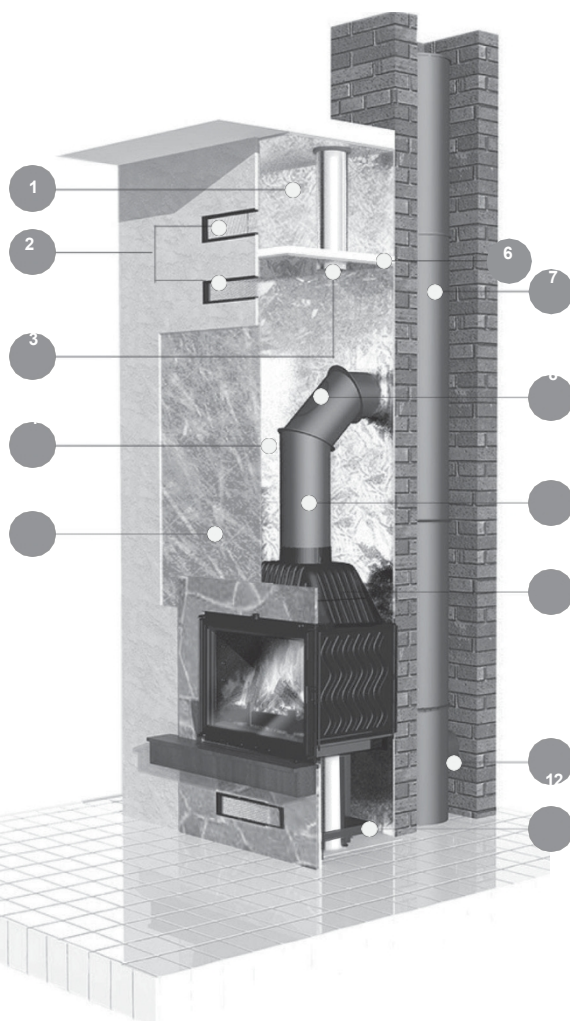
a) Griff herausgezogen – Luftzufuhr vollständig geöffnet;

b) Griff eingedrückt – Luftzufuhr geschlossen.

(Abb. 5, 6) Rauchgasklappe (je nach Modell des Kamineinsatzes offen/geschlossen):

a) Klappe geschlossen;

b) Klappe offen.



1. Dekompressionskammer
2. Lüftungsgitter
3. Warmehülsen (Heißluftkanäle)
4. Beheizte Luftkammer
5. Isoliermaterial
6. Horizontaler Deflektor der Wärmekammer
7. Abgasrohr
8. Kaminbogen mit Inspektionsklappe
9. Kaminrohr
10. Kamineinsatz
11. Revisionsklappe für die Kaminreinigung
12. Außenluftzufuhr zum Brennraum des Kamineinsatzes

14. Abfallentsorgung

Entsorgung der Verpackung

Der Kamineinsatz wird in folgender Verpackung geliefert:

- Holzpalette, die zersägt und im Kamineinsatz verbrannt werden kann;
- Kartonverpackung, die an der örtlichen Recyclingstelle entsorgt werden kann;
- Plastiktüten, die an der örtlichen Recyclingstelle entsorgt werden können.

Entsorgung des Kamineinsatzes:

Der Kamineinsatz besteht aus folgenden Materialien:

- Gusseisen, das an der örtlichen Recyclingstelle entsorgt werden kann;
- Glas, das als Sondermüll entsorgt werden muss und nicht in die normalen Restmülltonnen geworfen werden darf;
- Vermiculitplatten, die in den normalen Restmüll geworfen werden können.

15. Garantiebedingungen

- Die Garantie für den einwandfreien Betrieb des Kamins, die durch einen Stempel des Herstellers oder Händlers bestätigt und vom Verkäufer unterzeichnet wurde, gilt für einen Zeitraum von 60 Monaten ab Kaufdatum, mit Ausnahme der Modelle W6, W9, W9A, L12, W13 und W13A – hier beträgt die Garantiezeit 24 Monate.
 - Sollte während der Garantiezeit ein Material- oder Verarbeitungsfehler festgestellt werden, übernimmt der Hersteller die Reparatur kostenlos.
 - Schäden, die durch unsachgemäße Lagerung, falsche Bedienung, mangelhafte Wartung oder eine nicht dieser Anleitung entsprechende Verwendung verursacht werden – sowie alle anderen Ursachen, die nicht dem Hersteller zuzuschreiben sind – führen zum Erlöschen der Garantie.
 - Die Garantie deckt keine Schäden an Glas, Dichtungen oder anderen Teilen ab, die durch unachtsamen oder unsachgemäßen Gebrauch entstanden sind, einschließlich, aber nicht beschränkt auf:
 - Verwendung anderer Brennstoffe als Holz;
 - Befüllung mit der maximalen Brennstoffmenge;
 - sehr starkes Anheizen, wenn der Ofen kalt ist;
 - Überflutung des Ofens;
 - Änderungen am Ofen oder an der Installation;
 - Mechanische Beschädigungen;
 - Nichtbeachtung der Installationsanleitung;
 - Betrieb eines nicht ummantelten Kamins;
 - Korrosion (der Einsatz muss vor Feuchtigkeit geschützt werden);
 - Unzureichender Kaminzug;
 - Defekte oder Beschädigungen während des Transports.
 - Eventuelle Beschädigungen der Dichtungsmasse, die während des Transports oder der Installation entstanden sind, müssen vom Installateur vor der Inbetriebnahme behoben werden. Dichtungen gelten als Verschleißteile.
 - Die Garantie erstreckt sich nicht auf Teile, die in direktem Kontakt mit Brennstoff stehen, wie z. B. den Rost, die Hitzeschilder, die Prallplatte, die Patina und die Zierleisten.
 - Garantiesprüche bestehen nur, wenn der Ofen von einem qualifizierten Fachmann gemäß der Montageanleitung installiert und erfolgreich in Betrieb genommen wurde.
 - Ein Austausch des Kamins wird nur genehmigt, wenn qualifizierte Fachleute bestätigen, dass eine Reparatur nicht möglich ist.
 - Garantiearbeiten werden innerhalb von 30 Tagen nach Eingang des Antrags mit allen erforderlichen Unterlagen durchgeführt. Reparaturen müssen am Aufstellungsort durchgeführt werden.
 - Die Garantiezeit verlängert sich um den Zeitraum zwischen dem Beginn der Reparatur und der Benachrichtigung des Käufers über den Abschluss der Reparatur.
 - Reparaturen, die während der Garantiezeit von nicht autorisierten Personen durchgeführt werden, führen zum Erlöschen der Garantie.
 - Der Käufer kann einen Gewährleistungsanspruch nur geltend machen, wenn der Hersteller seinen Gewährleistungsverpflichtungen nicht nachkommt.
 - Diese Garantie ist die einzige Grundlage für den Käufer, um kostenlose Reparaturen zu erhalten.
 - Die Garantie ist ungültig, wenn sie kein Datum, keinen Stempel und keine Unterschriften enthält oder von unbefugten Personen verändert wurde.
 - Bei Verlust der Garantiekarte wird ein Duplikat ausgestellt.
 - Der Kamin muss an der auf der Garantiekarte angegebenen Adresse installiert werden.
 - Es dürfen nur vom Hersteller zugelassene Ersatzteile verwendet werden.
 - Diese Garantie schränkt die gesetzlichen Rechte bei versteckten Mängeln nicht ein und setzt diese nicht außer Kraft.
 - Das Gehäuse des Kamineinsatzes muss so installiert werden, dass es ohne Beschädigung entfernt werden kann. Wenn für Wartungsarbeiten eine Demontage des Gehäuses erforderlich ist, erlischt die Garantie. Schäden, die bei der Demontage oder Remontage entstehen, sind nicht abgedeckt. **Wichtig:** Der Kamin, sein Anschluss an das Heizsystem und den Schornstein sowie alle Betriebsbedingungen müssen dieser Anleitung entsprechen.
- Jegliche Modifikationen am Kamin oder Änderungen an seiner Konstruktion sind strengstens untersagt.

16. Garantiekarte		
Ofenmodell	Seriennummer	Ausstellungsdatum
Name und Anschrift des Verkäufers	Name und Anschrift des Käufers	Name und Anschrift des Installateurs
Unterschrift und Stempel des Installateurs Inbetriebnahmedatum des Geräts _____		Unterschrift und Stempel des Verkäufers _____

Ich, der Unterzeichnende bestätige, dass ich die Installationsbedingungen des Herstellers und die technischen Normen gelesen habe. Das Gerät ist ordnungsgemäß installiert und für den sicheren Betrieb geeignet, sofern es gemäß den in der Bedienungsanleitung enthaltenen Bedingungen behandelt wird.

Kamininspektionen		
Inspektion durch den Installateur	Datum, Unterschrift und Stempel des Schornsteinfegers	Datum, Unterschrift und Stempel des Schornsteinfegers
Datum, Unterschrift und Stempel des Schornsteinfegers	Datum, Unterschrift und Stempel des Schornsteinfegers	Datum, Unterschrift und Stempel des Schornsteinfegers
Reparaturen im Rahmen der Garantie		

17. Rechtliche Hinweise

Diese Installations- und Bedienungsanleitung soll den Benutzer mit den KAWMET™-Produkten vertraut machen, einschließlich ihres Sortiments, der Installation, der Bedienung und der Wartung.

KAWMET behält sich das Recht vor, das Design seiner Geräte zu ändern, um deren technische, ästhetische oder betriebliche Eigenschaften zu verbessern, ohne die Verbraucher vorher darüber zu informieren. Solche Änderungen haben keinen Einfluss auf die Produktqualität. Das Unternehmen kann auch das Verpackungsdesign aktualisieren.

Für aktuelle Informationen zu KAWMET™-Produkten und deren Spezifikationen wenden Sie sich bitte direkt an KAWMET oder an einen autorisierten Vertreter in Ihrer Region.

Die Marke KAWMET, die Produktnamen und der gesamte Inhalt dieser Installations- und Bedienungsanleitung (einschließlich Texten, Bildern und Grafiken) sowie der Firmenname und das Logo sind geistiges Eigentum von KAWMET. Alle Rechte vorbehalten. Ihre Verwendung ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung von KAWMET gestattet.

Blank lined area for text entry, consisting of multiple horizontal dotted lines.

Blank page with horizontal dotted lines for writing.

